

Bauern wollen bauen – Weg ist verbaut

APENRADE/AABENRAA – (DN) Die dänischen Agrarprodukte sind global ein Renner – und die dänischen Bauern würden die Produktion gerne steigern. Aber der Weg ist für viele aus mehreren Gründen verbaut, wie eine aktuelle Analyse des „Videncenter for Landbrug“ zeigt. Dabei klagt die Nahrungsmittelindustrie schon über Mangel an Rohstoffen.

Daher sind insbesondere die Schweineproduzenten nach mageren Jahren hinsichtlich der zukünftigen Einkommenslage optimistisch – wollen gerne ihre Produktion erweitern.

Aber hohe Produktionskosten, Finanzierungsprobleme und ein ermüdender und langatmiger Gang durch die Behörden hinsichtlich der Bau- und Umwelt-

genehmigungen verbaut vielfach den Weg. Dabei hat es in den letzten vier Jahren in der dänischen Landwirtschaft eine Investitions-Flaute gegeben. In der aktuellen Konjunkturanalyse rechnen nur fünf Prozent der Bauern damit, 2013 die Investitionen zu steigern – und das sind primär die ganz großen Betriebe. Gerade Investitionen seien aber ein Muss, um die dänische Landwirtschaft wettbewerbsfähig zu halten, so Klaus Kaiser, gewerbeökonomischer Chef des Videncenter in Skejby. Daher sei es wichtig, dass rentable Projekte umgesetzt würden. Aber die Situation der Banken und administrative Barrieren würden das Ganze schwierig gestalten. Nur das Nötigste werde realisiert.